



SCHÄDLING: BLATTLÄUSE

(*Aphis* sp., *Amphophora* sp., *Chaetosiphon* sp., *Macrosiphum* sp.)



BESTIMMUNG

Die ersten Befalls-Herde ereignen sich im Frühjahr. Triebe und Blätter sind als Folge der Einstiche deformiert und eingerollt. Der Befall verursacht Honigtau, was die Früchte verschmutzt und zu Russtau führt. Oft sind Wuchshemmungen und Qualitätseinbußen zu beklagen. Blattläuse können als Vektoren auch Virose übertragen.

ZYKLUS (gekürzt)

Blattläuse überwintern als Eier und besiedeln in der Folge im Frühjahr die Kulturen. Ihre optimalen Entwicklungsbedingungen finden die Blattläuse bei Temperaturen zwischen 18 und 25°C. Dadurch wird ihre Fruchtbarkeit stark erhöht, und es genügen einige Tage, damit sich der Bestand verdoppelt. Mehrere Generationen (5 bis 12, je nach Blattlausart) überschneiden sich im Laufe der Vegetation.

KONTROLLE, SCHADSCHWELLE

Regelmässige Bestandes-Kontrollen ab Vegetationsbeginn, insbesondere in Vlies verfrühten Erdbeerkulturen. Anwesenheit von Ameisen sowie erste eingerollte Blätter können auf einen entstehenden Befallsherd hindeuten. Vorhandene Nützlinge, Eier, Larven, Mumien parasitierter Blattläuse mitberücksichtigen.

Erdbeeren: 10% befallene Pflanzen.

Himbeeren/Brombeeren, Johannisbeeren: Vorblüte: 10%;
Nachernte: 30% befallene Ruten.

Heidelbeeren: keine Schadschwelle definiert.



VORBEUGENDE MASSNAHMEN



- angemessene Stickstoff-Düngung, um ein zu starkes, vegetatives Wachstum zu vermeiden.
- Nützlinge (Marienkäfer, Florfliegen, Schwebefliegen, u.a.) fördern durch einen angemessenen, nützlingsschonenden Pflanzenschutz-Einsatz.
- Anbringen von Blühstreifen.
- frühzeitige Freisetzung von Nützlingen, einzeln oder in Kombination.

DIREKTE BEKÄMPFUNG

- Einsatz von zugelassenen Blattlaus-Insektiziden aufgrund von sorgfältig ermittelten Ergebnissen der Kultur-Kontrolle.
- Auswahl von nützlingsschonenden Wirkstoffen (Toxizität und Persistenz).

Quelle: Handbuch Beeren 2022 (S. 84-86)